

18.06.2013

An den Vorsitzenden des
Ausschusses für Stadtentwicklung:
Umwelt, Planung und Verkehr
Herrn Markus Pütz
Schweigelstraße 23
53359 Rheinbach

Verkehrssituation Bahnübergang Rheinbach

Sehr geehrter Herr Pütz,

ich beantrage, dass sich die Stadt gegenüber dem Landesbetrieb Straßen NRW in Euskirchen dafür einsetzt, dass im Bereich des Bahnüberganges Aachener Straße

- a) die Beschilderung überprüft und für die Verkehrsteilnehmer nachvollziehbar angebracht und
- b) Fußgängerüberwege, sog. „Zebra-Streifen“ eingerichtet werden.

Begründung:

Zu a)

Die Verkehrssituation und damit Verkehrssicherheit am Bahnübergang hat sich nicht verbessert, sondern verschlechtert, da sie auch aufgrund von geänderten Verkehrsführungen allgemein unübersichtlicher geworden ist.

- Stadtauswärts kann nach dem Bahnübergang nicht mehr nach links zum Raiffeisenmarkt eingebogen werden. Es muss bis mindestens zum Lidl-Parkplatz gefahren und dort gewendet werden oder korrekt, bis zum Kreisel am Ende der Aachener Straße und von dort zurück zum Bahnübergang. Bei der Ausfahrt „Raiffeisenweg“ kann in alle Richtungen gefahren werden: nach rechts, nach links und schräg gegenüber geradeaus.
- Stadteinwärts kann nach dem Bahnübergang sehr wohl nach links in die Straße „Am Jüdischen Friedhof“ eingebogen werden. Warum also im obigen Fall nicht auch in den „Raiffeisenweg“?
- Von REWE kommend fährt ein Pkw, wenn er eigentlich links über den Bahnübergang fahren will, an der Aachener Straße nach rechts bis zum Kreisel, kreiselt und fährt zurück zum Bahnübergang. Oder der Fahrer fährt geradeaus über die Aachener Straße bis zum Parkplatz am Bahnhof, wendet dort und fährt dann zurück zum Bahnübergang, denn ein Linksabbiegen ist aus der Straße „An der Alten Molkerei“ nicht gestattet.

- Von Oberdrees kommend darf man vor dem Bahnübergang links in die „Keramikerstraße“ einbiegen. Kommt man dagegen aus der Innenstadt, darf man vor dem Bahnübergang **n i c h t** nach links in die Straße „An der Alten Molkerei“ abbiegen.

Zu b)

Es ist nicht verantwortbar, dass am gefährlichsten Punkt der Stadt keine Fußgängerüberwege über die Aachener Straße bestehen. Alle Schulkinder aus Rheinbach-Nord müssen den Bahnübergang passieren, Hunderte Benutzer des öffentlichen Nahverkehrs (Bahn und Bus) queren täglich mehrmals die Aachener Straße. Die während der Ausbauphase des Bahnüberganges eingerichteten Behelfszebrastreifen vor und nach dem Bahnübergang hatten sich bewährt und waren von den Fußgängern dankbar angenommen worden. Es ist unverständlich, dass diese beiden gesicherten Fußgängerüberwege zurück gebaut wurden und die Fußgänger wieder dem Autoverkehr ausgeliefert sind.

Mit freundlichen Grüßen